

24. Schüler-Theater-Festival: Kinder ernten Applaus

Von: Angela Vitanza
Letzte Aktualisierung: 14. Juni 2013, 16:15 Uhr



Seit September haben die teilnehmenden Mädchen der Hermannschule für die Aufführung ihres Stückes „IKGB“ geprobt. Der Aufwand hat sich gelohnt, wie die Vorstellung zum Auftakt des Schüler-Theater-Festivals eindrucksvoll zeigte. Foto: A. Vitanza

STOLBERG. Unter regem Applaus haben Schülerinnen der Stolberger Hermannschule das 24. Schüler-Theater-Festival der Kupferstadt eröffnet. Dabei boten sie dem Publikum einen gelungenen Start in das Projekt von insgesamt fünf teilnehmenden Schulen.

Der ein oder andere Zuschauer dürfte sich im Vorfeld wohl so seine Gedanken gemacht haben über die Bedeutung des rätselhaften Titels „IKGB“. Aber als der weiße Vorhang in der Mehrzweckhalle fiel, wurde das Rätsel schnell gelöst, so dass die Besucher entspannt genießen und die darstellenden Erst- bis Vierklässler ihre Inszenierung mit Freude in Szene setzen konnten.

„IKGB“ steht für Internationalität, Kulturen und eine geheime Bande, die es zu gründen gilt, damit sich die Kinder aus verschiedenen Kulturen in einem nicht öffentlichen Club, innerhalb einer Bande, treffen können.

So gehen die Mädchen den Ärgernissen über Jungs und den gemeinen Bemerkungen über die Herkunft aus dem Weg. Auch können sie sich durch die Gründung des Clubs gegenseitig austauschen und die eigene Tradition ausleben.

Was sich hinter der Szenerie verbirgt, ist jedoch tiefgründiger, als das bloße Auge zunächst wahrnimmt. Kulturelle Hintergründe sind es, die es aufzudecken gilt. Während der gesamten Veranstaltung führten die jungen Darsteller verschiedene Länder vor, aus denen entweder sie oder ihre Eltern stammen. So erfuhr der Zuschauer die Namen der Hauptstädte einzelner Länder und deren Wahrzeichen, die Traditionen und Kulturen sowie deren Besonderheiten. Ob Deutschland, Iran, Nigeria, Syrien, Türkei oder Vietnam – meist wurde zu jedem vorgestellten Land ein traditionelles Lied gespielt, zu dem die Künstler tanzten und Spaß am Spiel hatten.

Seit September des vergangenen Jahres haben die Projektleiterinnen Inge Nazzari und Melanie Hein mit den Kids geprobt, bis das Stück bis zur Perfektion gebracht wurde. Was mit leichten Atemübungen, Sprecherziehung und Bewegungstherapie begann, hörte mit einer ausgelassenen Darbietung verschiedener Traditionen und deren Hintergründe auf.

Die Begeisterung war den Schülerinnen von den Augen abzulesen, und auch die stellvertretende Bürgermeisterin Hildegard Nießen als Vertreterin der Stadt Stolberg hatte die Inszenierung sichtlich erfreut. Sie sah eine „tolle schauspielerische Leistung“, die verdeutlicht habe, was die Schüler ausmacht. Auch wenn die Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern stammen, haben sie eines gemeinsam: „Stolberg ist die Heimat.“ Es sei richtig, so Hildegard Nießen, „die eigenen Wurzeln stets zu bewahren, aber auch gemeinsam für die Heimat zu stehen, die man sich letztlich zum Leben ausgewählt hat“.

Zum Dank für diese „gezeigte Vielfalt, die so schön ist“, überreichte die stellvertretende Bürgermeisterin jedem Künstler am Ende der Darstellung eine Urkunde, die mit Stolz angenommen wurde.

Nicht nur die Darbietung der Schüler, sondern auch das Gesamtpaket der Hermannschule gilt es hervorzuheben. Die kreative Schule ist eine Institution, die nicht nur Talente fördert, sondern den Kindern schon vor Beginn des schulpflichtigen Alters Zukunftsperspektiven aufweist. So geben die Jungschauspieler eine Sonderveranstaltung speziell für Kindergärten und die Regenbogenschule, um möglichst früh den Alltag in der Kupferstadt – durch die Vorstellung verschiedener Nationalitäten, Traditionen und Kulturen – zu verschönern und vielleicht auch zu vereinfachen.

Leserkommentare

Safari-Energiesparmodus:
Hier klicken, um das Fla
Plug-In zu starten

Büsche
vermietet Arbeitsbüh

MÖBEL
KAESMACH

JACOBS
automob

STAR IT
Abbrucharbeiten | Erdarbeiten | Erdk

Hier klicke

